



Juni bis September 2020 Ausgabe 205

... diese Empfehlung hören wir seit Beginn der Corona-Pandemie. Wo wir doch sonst eine Gemeinde sind, die gern eng zusammenrückt, damit Platz für alle ist.

Kaum jemand von uns hätte vorhersagen können, dass sich unser Alltag, unsere Welt und alle Selbstverständlichkeiten im Miteinander so schnell und nachhaltig verändern würden, wie sie es jetzt getan haben. Auch wenn es hinterher immer viele Menschen gibt, die sagen: Das hätte man wissen können und man hätte auch besser vorbereitet sein können.

Dieser Gemeindebrief wird, so wie wir es aus der Politik ja jetzt schon kennen, auf Sicht fahren müssen. Denn von vielen Dingen oder Terminen wissen wir jetzt ganz einfach noch nicht, ob sie so stattfinden können.

Gerade während der Entstehung unseres Gemeindebriefes hat unser neues Presbyterium mit Zollstöcken, Klebeband und Mundschutz versehen in der Stephanus-Kirche ausgemessen, diskutiert und ein Schutz- und Hygienekonzept erstellt, damit wir wieder gemeinsam Gottesdienste feiern können. Wir hoffen, dass sich dieses bewähren wird und Sie beim Lesen dieser Zeilen schon wissen, dass alles gut funktioniert und niemand Angst haben muss, sich im Gottesdienst in ge-

sundheitliche Gefahr zu begeben.

"Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen" – diesen Satz haben wir in letzter Zeit häufig ausgesprochen. Denn eines muss man sagen: Es ist viel Neues und Kreatives in unserer Gemeinde entstanden durch die Corona-Pandemie: Seit Anfang März haben wir einen regelmäßigen Andachts-Podcast. Das HoT hat nicht nur Tüten gegen die Langeweile an den Zaun gehängt, sondern auch Rätsel auf Instagram gestellt. Nebenbei haben sie auch renoviert. Außerdem haben wir eine neu gestaltete Webseite. Und das Presbyterium tagte digital per Videokonferenz.

Für viele Menschen bedeutet der Lockdown unserer Gesellschaft, dass sich schon bestehende Probleme noch einmal deutlich verschärfen. Darum gibt es Informationen zur Aktionswoche von der Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatung der Verbände und auch die Notwendigkeit eines Lieferkettengesetzes bleibt dringend und muss von der Politik eingefordert werden. Es gilt:

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit! (2. Timotheus 1,7)

> Eure Pfarrerin Sabine Sarpe

Herausgeberin:

Evangelisch-Lutherische Stephanus-Kirchengemeinde Mühlenweg 1 33178 Borchen V.i.S.d.P.: Pfarrerin Sabine Sarpe www.stephanus-borchen.de

Redaktionsteam:

Sigrun Böer, Sabine Sarpe, Jan-Philipp Zymelka, Uwe Roensch gb-redaktion@stephanus-borchen.de Redaktionsschluss GB 206: 14. August

Texte aus der Lutherbibel, revidierter Text 2017, durchgesehene Ausgabe,
(C) 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart • www.die-bibel.de
Dieser Gemeindebrief wurde zu 100 % auf Recyclingpapier gedruckt.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

mpressum

Ausflug der Frauenhilfe – fällt aus wegen Corona

18. Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstmontag am 1. Juni – fällt aus wegen Corona

Beginn des Konfirmationsunterrichts

Der diesjährige KU-Jahrgang wird nicht wie gewohnt durchgeführt werden können. Die Jugendlichen und ihre Familien werden direkt kontaktiert und über den weiteren Verlauf in Abstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben informiert.

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht 2021/22

Die Anmeldung zum Konfi-Unterricht für das kommende Jahr findet am 7. Juni 2020 im Anschluss an den Gottesdienst statt, der um 10.30 Uhr beginnt. Jugendliche der Jahrgänge 2007/08 können sich anmelden. Zur Anmeldung muss ein Elternteil/Erziehungsberechtigter mitkommen und die Taufbescheinigung mitgebracht werden. Aufgrund der Corona- Situation ist es dringend erforderlich, sich rechtzeitig telefonisch anzumelden, auf die gebotenen Mindestabstände zu achten und sich an die Bestimmungen des Schutz- und Hygienekonzepts zu halten.

Die Konfirmation wird auf den 31. Oktober, den Reformationstag, verlegt. Wir hoffen, dass wir bis dahin wieder unbeschwert miteinander Gottesdienst feiern können!

Die Schulmaterialienkammer wird ihre Öffnungszeiten über die Tagespresse mitteilen.

Nachmittagskreis, Abendkreis und Seniorenkreis der Frauenhilfe finden bis auf weiteres wegen der Corona-Bestimmungen nicht statt. Sobald möglich, werden wir in der Tagespresse zeitnah einladen.

Erntedank

Das Erntedankfest feiern wir im Familiengottesdienst am 4. Oktober um 10.30 Uhr. Wie und ob wir anschließend miteinander zusammensitzen können, um einen Teller Suppe zu essen, geben wir kurzfristig bekannt.

Unsere Kontoverbindung – Dank an stille und zukünftige Spender*innen

Wir freuen uns immer wieder über Spenden, die uns von vielen lieben Menschen erreichen. Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns sehr darüber. Gern können Sie bei einer Überweisung auch genaue Angaben für den Verwendungszweck machen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern eine Spendenquittung aus.

Ev.-Luth. Stephanus-KG Borchen – IBAN DE 9647 650 13000 14002 109; BIC WEI ADE3I XXX

Gruppen – Kreise – Termine finden bis auf weiteres wegen der Corona-Bestimmungen derzeit nicht statt. Änderungen teilen wir über die Tagespresse und unsere Webseite mit.

Angedacht

ngedacht – mit Abstand am Besten! Rühre mich nicht an!

"Rühre mich nicht an!", hat Jesus Maria gesagt, als die sich instinktiv auf ihn zu bewegen will. Der Gekreuzigte, Geschlagene, Erniedrigte, der, dem sie nachgefolgt war, weil er Zuversicht und Hoffnung verströmte, weil er Liebe ausbreitete, wo immer er den Menschen begegnete – er stand plötzlich vor ihr, war leibhaftig. Unfassbar und unglaublich! Doch er sagt: "Rühre mich nicht an!" Nur Johannes erzählt die Ostergeschichte so, bei Matthäus umfassen die Frauen die Füße Jesu und fielen vor ihm nieder Ähnlich schal, wie es für Maria geschmeckt haben muss, in dieser unfassbaren Freude keinen Zugriff auf Jesus haben zu dürfen, dürfte es Vielen geschmeckt haben in den vergangenen Wochen, vielleicht ganz besonders um Ostern herum, Lange hatte man sich darauf vorbereitet, Pläne geschmiedet und Verabredungen getroffen: Ostern kommen wir zusammen, und dann unternehmen wir etwas. Und dann kam das Corona-Virus dazwischen. Erst langsam, aber dann immer mehr schränkte es unser Leben ein in den vergangenen Wochen und Monaten, Plötzlich mussten wir selbst zu anderen sagen: "Rühre mich nicht an!", obwohl unser Herz etwas ganz anderes tun wollte, nämlich auf die vertrauten und geliebten Menschen zuzugehen, sie umarmen und umarmt werden. Körperliche Nähe gehört zum Menschen dazu. Nicht immer und zu ieder Zeit und auch nicht für jeden Menschen gleich, doch es gehört zum Grundrepertoire der Gefühlsäußerungen dazu. Die Hand der Eltern, die ihr Kind zärtlich liebkosen und es so spüren lassen, dass es geliebt ist; die große Hand, die die kleine festhält und die Sicherheit gibt, dass es geführt und geleitet wird. Die Nähe des geliebten Partners oder der Partnerin in der Umarmung. All diese Berührungen gehen nicht verloren in dieser Zeit des "Rühre mich nicht an!" Es sind eher die anderen Körperkontakte, auf die wir nun bewusst verzichten. sollen. Und plötzlich wird uns allen klar, wie unendlich wichtig und schön diese Begegnungen sind und waren. Plötzlich haben sie ihre Unschuld verloren: die herzliche Umarmung bei der Begrüßung, der Händedruck zum Gruß, der Friedensgruß beim Abendmahl, das geteilte Brot, der geteilte Kelch. Selbst das Singen wird verdächtig. Unsere Gemeinde hat das tief getroffen, hat einen Teil unseres Selbstverständnisses angekratzt, dass wir uns plötzlich nicht mehr im Gottesdienst versammeln und feiern können, um Gott zu loben mit unseren Gebeten und unserem Gesang. Und gleichzeitig haben wir erlebt, wie sich die Dinge verselbständigt haben, wie sich Netzwerke gebildet haben. Menschen aufeinander achtgeben und den Kontakt miteinander halten. Mit Abstand, aber regelmäßig. Kinder und Jugendliche, die sich anbieten, für Ältere Einkäufe zu erledigen, Steine zu malen oder zu basteln. Plötzlich entstehen Hörgottesdienste, die geteilt werden über die Netzwerke, die auf CDs gebrannt werden für diejenigen ohne die Möglichkeit, darauf zuzugreifen. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Andacht wissen wir noch nicht genau, wie unser gottesdienstliches Leben in naher Zukunft stattfinden kann. Bis ietzt wissen wir nur: anders, als wir es bisher kannten. Ohne Hvoienemaßnahmen, Mundschutz und Abstand nicht zu denken. Ohne Gesang in der Kirche! "Bit-

te verzichtet auf das Halleluja!", muss ich den Konfis jetzt sagen, statt sie zu ermuntern, doch mal richtig fröhlich mit einzustimmen. So verkehrt sich die Welt für uns durch das Corona. Und es wird auch offenbar, wie verkehrt unsere Welt schon längst in vielen Bereichen ist.

"Rühre mich nicht an", sagt Jesus, der sich so oft hat anrühren lassen von den Menschen, die zu ihm kamen, die er berührt hat mit seiner Liebe. In der Ostergeschichte des Johannes brauchte Jesus diesen Abstand, weil er noch nicht ganz verwandelt war, er war noch im Hier und Jetzt, musste sich erst vollkommen lösen, bis er ganz zu Gott gehen konnte. Aber da hört seine Geschichte mit den Menschen nicht auf. Später erscheint er den verzweifelten Jünger*innen wieder, auch den zweifelnden, und lässt sich berühren, lässt Thomas seine Hände und Füße anfassen und sagt uns bis heute zu, dass wir verbunden sind miteinander durch den Heiligen Geist.

Dieser Geist verbindet uns miteinander, egal, ob wir im Gottesdienst in der Kirche miteinander feiern oder ob wir uns in unserem Alltag von ihm leiten lassen. Gott ist gegenwärtig – nicht allein in der Kirche, sondern überall da, wo wir achtsam, liebevoll und verantwortungsbewusst miteinander umgehen und uns leiten lassen von seiner Liebe.

Pfarrerin Sabine Sarpe

Podcast und digitale Kirche

m März hat sich in unserer Stephanus-Gemeinde coronabedingt einiges verandert. Ab dem 13.03 wurde eindringlich dazu geraten, alle gemeindlichen Aktivitäten auf unbestimmte Zeit auszusetzen, so sollte die Ausbreitung des Virus verlangsamt werden. Andachten, Gottesdienste und gemeinsame Gebete konnten also nicht mehr stattfinden wie sonst. Uns war sofort klar, dass wir irgendwie mit der Gemeinde in Kontakt bleiben wollen. Kurzerhand wurde ein Aufnahmegerät bestellt und die entsprechende Software zum Schneiden und Bearbeiten des Audiomaterials besorgt. So verschoben sich über Nacht viele gemeindliche Aktivitäten vom "analogen" in den "digitalen" Bereich, bereits zwei Tage später haben wir die erste Folge unseres "Angedacht – Podcast" hochgeladen.

Seitdem ist viel passiert. Fast jeden Tag haben wir einen neuen geistlichen Impuls hochgeladen. Über E-Mail, WhatsApp-Nachrichten und in Telefonaten haben wir viel Dank und Zuspruch für dieses Projekt bekommen. Die Folgen des Podcasts wurden bisher über 3000 mal angehört – auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus.

Auch durch diese Rückmeldungen sahen wir uns bestärkt darin, den Podcast weiterzuentwickeln. So haben wir nach einiger Zeit den Anbieter gewechselt, sodass unsere Andachten auch auf den gängigen Plattformen für Podcasts zu finden sind. So wurde unser digitales Angebot für noch mehr Menschen geöffnet. Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass sich der Pastoralverbund Borchen

ebenfalls mit regelmäßigen Beiträgen an diesem Projekt beteiligt hat und wir dieses Angebot auch im Geiste der Ökumene betreiben konnten.

Natürlich war diese Form Gottesdienst zu feiern auch für uns erst einmal ungewöhnlich. Umso schöner war es für uns zu erleben, wie groß die Bereitschaft in der gesamten Gemeinde war, bei diesem Projekt mitzumachen - ob mit Lesungen, Fürbitten oder ganz eigenen Beiträgen. So wurde unser Podcast viel lebendiger und ziemlich schnell von einem "pastoralen Proiekt" zu einem Gesamtproiekt der Gemeinde. Gerade diese gemeinsame Arbeit war es, die uns in dieser schwierigen Zeit besonders viel Kraft gegeben hat - man hat genau gespürt, dass wir nach wie vor eine Gemeinschaft sind, die auch das Coronavirus nicht zu zerstören vermag.

Für uns war es eine schöne Erfahrung und ein erfolgreiches Projekt. Aus diesen Gründen haben wir uns vorgenommen, den Podcast auch über die Coronazeit hinaus weiterzuführen. So werden wir beispielsweise unsere sonntäglichen Gottesdienste aufnehmen und hochladen. Auch wollen wir weiterhin freitags eine kleine Andacht hochladen.

Selbstverständlich waren wir nicht die Einzigen, die ein digitales Angebot für ihre Gemeinde geschaffen haben. Im Gegenteil! Man bekam schnell das Gefühl, als sei das Coronavirus ein Katalysator für die Digitalisierung der Kirchen gewesen. Aus dem Nichts sprossen mannigfaltig digitale Predigten, Podcasts und Videogottesdienste aus der Erde. Zeitweise bekam man sogar den Eindruck, von den Mas-

sen an digitalen Angeboten erschlagen zu werden. Trotzdem empfinde ich diese Entwicklung als äußerst positiv. Endlich hat man das Gefühl: Es bewegt sich was. Lange Zeit hatte man - vor allem die jüngere Generation – das Gefühl, die Kirche sei zu wenig im digitalen Raum präsent. Oftmals fehlte es an Wertschätzung und dem Gespür dafür, dass auch das Internet eine große Chance für das Evangelium bietet. Das wird sich nun hoffentlich ändern.

Vikar Jan-Philipp Zymelka

Chancenlose Kinder? Gutes Aufwachsen trotz Überschuldung!

n meiner Arbeit als Schuldnerberater in der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. begegne ich Kindern meist nur, wenn sie ihre Eltern zur Beratung begleiten. Oder wenn ich sie als "unterhaltsberechtigte Personen" bei der Berechnung des pfändbaren Betrages berücksichtige. In diesem Jahr rückt die Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände jedoch die Kinder von überschuldeten Familien in den Blickpunkt.

Wie wirkt das auf ein Kind, wenn sich Erwachsene um Geld streiten? Was empfinden Kinder für eine Not, wenn eine Wohnungsräumung oder Energiesperre droht oder durchgeführt wird? Kinder sind solchen Situationen noch hilfloser ausgesetzt als die betroffenen Erwachsenen. Vor allem wenn sie klein sind verstehen

sie nicht, weshalb Mama oder Papa verzweifelt sind und beziehen die Situation häufig auf sich.

Fünf Forderungen hat die AG SBV für ein besseres Aufwachsen der Kinder.

1. Grundlegende soziale Absicherung der Kinder

Kinder aus überschuldeten Familien sind arm, mit all den Einschränkungen, die das bedeutet. Kino- oder Zoobesuche, sich mit Freunden im Schwimmbad treffen, die Teilnahme an oder Ausrichtung von Kindergeburtstagen scheitern am fehlenden Geld. Die Sicherstellung von Kindesunterhalt und Sozialleistungen für Kinder ist oft kompliziert, weil sie bei verschiedenen Behörden beantragt werden muss.

Viele Familien und Alleinerziehende sind mit der Beantragung überfordert, häufig kommt es zu Überschneidungen, die Rückforderungsansprüche auslösen und die Schuldensituation noch verschlechtern.

Die AG SBV fordert daher eine unkomplizierte bedarfsgerechte Grundsicherung für Kinder, die den Anforderungen des Bundesverfassungsgerichtes entspricht.

2. Gleichklang von Sozial- und Vollstreckungsrecht

Überschuldete Patchworkfamilien werden durch das Vollstreckungsrecht benachteiligt. Während bei der Bewilligung von Sozialleistungen jedes Einkommen der häuslichen Gemeinschaft gegengerechnet wird, bleiben Stiefkinder bei der Berechnung der Pfändungsfreibetrages außen vor. Nur leibliche - oder Adoptiv-

kinder zählen, weil dort eine gesetzliche Unterhaltspflicht besteht. Die faktische Unterhaltspflicht wird nicht berücksichtigt. Hier wird ein Gleichklang von Sozial- und Vollstreckungsrecht gefordert, um die Familien zu schützen.

3. Recht auf Schuldnerberatung für alle

Die Coronakrise wird für viele ein finanzielles Desaster. Ich schätze, dass durch Kurzarbeit und die Bedrohung vieler Kleinexistenzen eine Welle überschuldeter Haushalte auf die Beratungsstellen zukommt. Daher fordert die AG SBV die Ausweitung der Beratungskapazität und den Zugang aller überschuldeter Familien unabhängig vom Einkommen der Ratsuchenden.

4. Finanzielle Allgemeinbildung für Kinder und Jugendliche

In der Vergangenheit war ich ab und zu in Schulklassen oder in Kirchengemeinden bei Konfigruppen und habe über Schuldenfallen gesprochen und wie man sie vermeiden kann. Die Kinder und Jugendlichen wissen oft wenig, wie man mit einem Haushaltsbudget umgehen sollte. Die AG SBV fordert hier finanzielle Allgemeinbildung in Kitas, Schulen und in außerschulischen Einrichtungen unter Einbeziehung der Kompetenzen von Schuldnerberatung.

5. Schuldenfrei in die Volljährigkeit

Kinder können auch selbst schon Schulden haben. Die Sozialverwaltung erlässt Rückforderungsbescheide auch Kindern gegenüber. Kinder können Schulden erben oder werden Opfer von kaufsüchtigen oder spielsüchtigen Eltern oder Ver-

wandten, die Ware auf den Namen der Kinder bestellen. Nur wenn sie sich aktiv auf die Haftungsbegrenzung für Minderjährige berufen, können Sie sich aus der Schuldenfalle retten. Aber welcher Jugendliche kennt den § 1629a BGB? Mail: koskinas@diakonie-pbhx.de oder gans@diakonie-pbhx.de von dort werden Ratsuchende Berater*innen vermittelt.

Llwe Roensch

Die AG SBV fordert daher, zumindest die Praxis der Sozialverwaltung zu ändern und keine Rückforderungsansprüche Minderjährigen gegenüber geltend zu machen.

Was ist ein Lieferkettengesetz?

Hilfe auch in der Coronakrise

Auch in der Coronakrise kann die Schuldnerberatung der Diakonie Paderborn-Höxter erreicht werden. Hilfe kommt über Telefon und Mail. Anlaufstelle ist das Sekretariat der Schuldnerberatung

Telefon: 05251/54018-48 oder 05251/54018-42

ie Covid-19-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen treffen uns in Deutschland hart. Doch auch Menschen im Globalen Süden sind von der Krise betroffen – und ihre Situation ist oftmals dramatisch. In vielen Branchen ist die Nachfrage aus Europa und den USA eingebrochen. Für

die Arbeiter*innen am Anfang der Lieferketten hat das fatale Folgen.

Globale Lieferketten beginnen oft in Ländern des Globalen Südens, Das schwächste Glied in der Kette sind dabei oftmals die Arbeiter*innen. Kleinbauern und Kleinbäuerinnen. Gerade in den Ländern, die viel nach Europa und in die USA exportieren, sind die Folgen der Krise bereits jetzt deutlich spürbar. Davon berichten zahlreiche Bündnisorganisationen der Initiative Lieferkettengesetz.

Viele Fabriken aus der verarbeitenden Indus-





trie müssen schließen. Die Preise für Rohstoffe und landwirtschaftliche Produkte sinken rasant. Besonders in der Textilbranche haben Zulieferer in Südostasien zum einem mit stornierten Lieferaufträgen zu kämpfen, zum anderen nehmen Auftraggeber in vielen Fällen die bereits fertiggestellte Ware nicht mehr ab. Die Zulieferer bleiben so auf den Produktionskosten sitzen. Aufgrund des Preisdrucks in der Branche war es für viele Textil-Zulieferer in der Vergangenheit unmöglich, Rücklagen aufzubauen. In der Krise können sie nun die Näher*innen nicht weiterbezahlen, auch nicht anteilig.

In Europa erhalten viele Menschen in Krisenzeiten staatliche Unterstützung – in vielen Ländern des Globalen Südens gibt es oft keinerlei soziale Absicherung. Die Beispiele zeigen, wie wichtig es ist, in dieser Krise zusammenzurücken und solidarisch miteinander zu sein – und dabei den Blick auch über den eigenen Tellerrand hinaus zu richten. Für uns ist klar: Diese globale Krise können wir nur gemeinsam meistern. Dazu gehört auch, dass Unternehmen entlang ihrer gesamten Lieferkette in angemessener Weise Verantwortung übernehmen müssen – auch

für Menschen im globalen Süden. Die Forderung nach einem Lieferkettengesetz ist aktueller denn je. Dieses Gesetz schafft einen gesetzlichen Rahmen, mit dem Unternehmen verpflichtet werden, auch im Ausland Menschenrechte und Umweltstandards zu achten. Unternehmen, die für Schäden an Mensch und Umwelt verantwortlich sind, müssen dafür haften. Geschädigte müssen auch vor deutschen Gerichten ihre Rechte einklagen können. Weitere Informationen findet man unter www.lieferkettengesetz.de

Pfarrerin Sabine Sarpe

Anzeige

Schulbücher und Schreibwaren für alle Schulformen

Wewer Tel. 05251-8728482 Wewer@nicolibri.de

Borchen Tel. 05251-8786708

Borchen@nicolibri.de 24 Std. Internet-Shop www.nicolibri.de



www.facebook.com/Nicolibri.Buchhandlung

Mittags durchgehend geöffnet

HoT / Mit Abstand am Besten ...



uch das HoT bleibt aufgrund der aktuellen Lage vorerst geschlossen. Dennoch ist das Team weiterhin erreichbar und das HoT sozusagen virtuell geöffnet: Einerseits über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram, andererseits auch telefonisch unter 0 52 51 / 38 81 63, i. d. R. montags bis freitags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr oder via Mail an mail@hot-borchen.de (Stand bei Drucklegung).

Zusätzlich haben wir einen "Zaun gegen die Langeweile" an unserem Eingang am Dahlbergweg entstehen lassen. Es gibt kleine Basteleien, Rätsel, Mandalas, Bücher und vieles mehr zu entdecken. Wichtig ist, dass auch am Zaun die Abstandsgebote im Kontakt mit anderen Zaunbesucher*innen eingehalten werden. Der Zaun wird während der Sommermonate weiterhin bestehen, auch wenn wir wieder öffnen können.



Während der Corona-Schließzeit wurden die Räumlichkeiten fleißig renoviert, darauf können sich die Kinder und Jugendlichen schon freuen.

Auch der Mädchentreff, der sich sonst jeden Donnerstag im HoT trifft, war in dieser ungewöhnlichen Zeit kreativ und freut sich auf die Wiedereröffnung.

Da noch nicht abzusehen ist, ob und wie es wann weitergeht, gibt es bis zum Sommer kein gedrucktes HoT-Programm, aber über Facebook und Instagram werden in den nächsten Wochen immer wieder kleine Mitmach-Aktionen und Rätsel veröffentlicht, um die Langeweile für die HoT-Besucher zu Hause erträglicher zu machen.

Wenn wir wissen, was möglich ist, werden wir die geplanten Angebote und Aktionen über die oben genannten Kanäle (Facebook, Instagram, Homepage) bekanntgeben.

Das HoT-Team

Schutz- und Hygienekonzept

ach zwei Monaten, in denen wir uns nicht in der Stephanus-Kirche zum Gottesdienst versammeln konnten, damit das Corona-Virus möglichst wenige Menschen erreicht, freuen wir uns, nun wieder miteinander zum Lob Gottes zusammenkommen zu können. Ab dem 17. Mai hat das Presbyterium die Wiederaufnahme von Gottesdiensten beschlossen. Dabei ist es wichtig, dass wir weiter verantwortungsvoll mit der immer noch präsenten Ansteckungsgefahr umgehen. Daher wurde ein Schutz- und Hygienekonzept miteinander beraten und beschlossen:

- Alle Gottesdienstbesucher*innen (maximal 60) melden sich telefonisch über das Gemeindebüro an. Alle Teilnehmer*innen tragen sich mit ihren Kontaktdaten ein (Liste wird nach vier Wochen entsorgt), um Infektionsketten nachverfolgen zu können, falls erforderlich
- Die allgemeinen Hygieneregeln sind auch im Gottesdienst einzuhalten.
- Die Kirchengemeinde sorgt dafür, dass sich am Gottesdienst Mitwirkende sowie Besucher*innen im Eingangsbereich die Hände desinfizieren. Dafür werden im Eingangsbereich und am Ausgang Desinfektionsmittel bereitgestellt. Presbyter*innen erklären den Besucher*innen die Hygieneregeln. Die Toiletten stehen ebenfalls zur Verfügung.
- · Türgriffe und Handläufe sowie Bänke,

Stühle und Toiletten werden desinfiziert. Die Räume werden vorher und nachher ausreichend gelüftet.

- Das Tragen von Mund-Nase-Masken ist erforderlich.
- Vor der Kirchentür und im gesamten Kirchenraum gilt das Abstandsgebot. Der Sitz- und Stehabstand zwischen Personen in jede Richtung beträgt 1,5 bis 2 Meter.
- Das Betreten und Verlassen der Kirche wird geordnet organisiert. Es ist durch eine Einbahnstraßenregelung sichergestellt, dass der Abstand auch bei Einund Ausgang gewahrt bleibt: Der Zugang erfolgt durch das Eingangsportal im Südwesten, der Ausgang durch den hinteren Ausgang an der Sakristei im Südosten.
- Sitzplätze werden durch Sitzkissen gekennzeichnet. Personen, die in einem Haushalt leben, können nebeneinander sitzen. Dafür werden vor allem die Plätze auf den Stühlen vorgehalten.
- Die Anzahl der markierten Sitzplätze in den Bänken und den Plätzen auf den Stühlen überschreitet nicht die Zahl der Personenobergrenze. Die Empore wird nicht genutzt.
- Auf den Einsatz von Gesangbüchern wird verzichtet. Texte zum Mitlesen werden auf Einweg-Zetteln kopiert und in den Bänken sowie auf den Stühlen bereitgelegt. Sie werden nach dem Gottesdienst entsorgt. Alternativ können Texte zum Mitlesen auch über Be-

amer projiziert werden. Auf Singen im Gottesdienst wird wegen der besonders hohen Infektionsrisiken verzichtet. Chöre und Orchester musizieren nicht.

- Von allen liturgischen Handlungen, die Berührung voraussetzen, wird im Gottesdienst Abstand genommen.
- Die Feier des Abendmahls wird wegen des damit verbundenen Infektionsrisikos bis auf weiteres ausgesetzt.
- Kollekten werden nur am Ausgang eingesammelt und mit Einmal-Handschuhen gezählt.
- Diese Richtlinien gelten für die üblichen Sonn- und Feiertagsgottesdienste sowie für die Wochenschlussandacht am Freitag, die unter denselben Bedingungen stattfinden wird.
- Die vom Presbyterium dafür zu ernennenden Personen überwachen die Einhaltung der Regeln. Bei Nichtbeachtung machen sie vom Hausrecht Gebrauch.

Für uns alle ist diese Situation ungewohnt und irgendwie auch sehr befremdlich. Gerade das Singen und das Abendmahl haben wir bisher immer leidenschaftlich gern miteinander geteilt. Jetzt gilt es, trotzdem gute, fröhliche und stimmige Formen miteinander zu entwickeln, durch die wir Gott loben und einander in Gemeinschaft dienen als gute Haushalter*innen der vielfältigen Gnade Gottes, jede*r mit der Gabe, die er oder sie empfangen hat (1. Petrus 4,10).



Pfarrerin Sabine Sarpe



Diakonie 🖺

Paderborn-Höxter e.V.

Sommersammlung der Diakonie vom 13. Juni bis 4. Juli

Eltern bei Krisen begleiten

Die diesjährige Sommersammlung der Diakonie steht unter dem Motto "Du für den Nächsten". Der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche sammelt für diakonische Projekte in den Kirchengemeinden vor Ort (25 Prozent der Spenden), für die Sozialpädagogische Familienhilfe der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. in Paderborn (35 Prozent) sowie für die diakonische Arbeit des Landesverbandes (40 Prozent).

Die Mitarbeitenden der Sozialpädagogischen Familienhilfe der Diakonie in Paderborn besuchen vor Ort Familien, um die Eltern in ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen und bei der Lösung von Alltagsproblemen sowie auch in der Bewältigung von Krisen zu begleiten. Oft ist in den

Familien auch das Geld knapp, und es fehlt schon an kleinen Dingen, die sehr wichtig sind. Mit den Spenden können zum Beispiel dem Wetter angemessene Kleidung, Schulmaterialien, Lebensmittel, Einrichtungsgegenstände sowie Angebote für gemeinsame Aktivitäten mit der Familie bezahlt werden.

Die Arbeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe bezieht die gesamte Familie und deren familiäres Umfeld mit ein. Diese Form der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe wird durch das zuständige Jugendamt eingerichtet. Die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. bietet seit 1985 Sozialpädagogische Familienhilfe in Paderborn an.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe der Diakonie mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

KD-Bank eG

IBAN: DE 86 3506 0190 2105 0390 10 Stichwort "Sommersammlung"

Foto: Fotolia, Altanaka



Gottesdienste

31.5.	10.30 Uhr	Pfingstsonntag	Pfrin. Sabine Sarpe
1.6.	10.30 Uhr	Pfingstmontag	kein Gottesdienst wegen Corona!
7.6.	10.30 Uhr	Trinitatis Anmeldung der Konfis 2021/22	Pfrin. Sabine Sarpe
14.6.	10.30 Uhr	1. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
21.6.	10.30 Uhr	2. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
27.6.	10-12.30 Uhr	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
28. 6.	10.30 Uhr	3. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
5.7.	10.30 Uhr	4. So. n. Trinitatis Mit Taufe?	Pfrin. Sabine Sarpe
12.7.	10.30 Uhr	5. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
19.7.	10.30 Uhr	6. So. n. Trinitatis Mit Taufe	Pfrin. Sabine Sarpe
26.7.	10.30 Uhr	7. So. n. Trinitatis Mit Taufe	Vikar Jan-Philipp Zymelka
2. 8.		8. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
9. 8.	10.30 Uhr	9. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
16.8.	10.30 Uhr	10. So. n. Trinitatis Israelsonntag	Pfrin. Sabine Sarpe
23.8.	10.30 Uhr	11. So. n. Trinitatis Mit Taufe	Pfrin. Sabine Sarpe
29.8.	10-12.30 Uhr	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
30.8.		12. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
6.9.	10.30 Uhr	13. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
13.9.	10.30 Uhr	14. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
20.9.		Partnerschaftsgottesdienst	Pfr. Karl-Edzard Buse-Weber
27.9	10.30 Uhr	15. So.n.Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
4.10.	10.30 Uhr	Erntedank Familiengottesdienst	Pfrin. Sabine Sarpe





Gottesdienste

Wochenschlussandacht (WSA) in der Stephanus-Kirche

Bisher haben wir freitags immer die Gastfreundschaft unserer katholischen Schwesterkirche in Wewer in Anspruch nehmen dürfen, um die Wochenschlussandacht in der kleinen Fatima-Kapelle zu halten. Gerade weil die Kapelle sehr klein ist, ist es nicht möglich, dort mit den erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen mit angemessenem Abstand zum Gottesdienst zusammenzukommen.

Daher wird die WSA zunächst bis auf weiteres aufgrund der Corona-Vorsichtsmaßnahmen in der Stephanus-Kirche gefeiert. Es gelten die Bedingungen des Schutz- und Hygienekonzeptes.

Freitag, 5. Juni, 18.00 Uhr	Norbert Strunck
Freitag, 19. Juni, 18.00 Uhr	Bernward Schäfers
Freitag, 26. Juni, 18.00 Uhr	Pfrin. Sabine Sarpe

Herzliche Einladung!

Kinderkirche

Auch für die Kinderkirche gilt das Schutz- und Hygienekonzept. Wir freuen uns trotzdem darauf, die Kinder wieder mit dem Bibelvogel Wido zusammen in der Kirche willkommen zu heißen, spannende Geschichten aus der Bibel zu hören und miteinander zu spielen.

Termine:

Samstag, 30. Mai, 10-12.30 Uhr Samstag, 27. Juni, 10-12.30 Uhr Samstag, 29. August, 10-12.30 Uhr



Alle weiteren Sondergottesdienste wie Schul- oder Senior*innengottesdienste können derzeit nicht geplant werden, da sie immer abhängig von einem entsprechenden Schutzkonzept sind, das derzeit noch nicht vorliegt.

die Sprachwerkstatt

BILDUNG

WEITER

Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich oder fordern Sie unser Bildungsprogramm an!

EDV

Fremdsprachen



Kaufmännische Seminare



Prüfungsvorbereitung

Deutsch als Fremdsprache



Sie erreichen uns

Mo - Do: 07.30 - 20.00 Uhr Fr: 07.30 - 16.00 Uhr unter Tel.: 05251 / 77999-0

www.die-sprachwerkstatt.de

Privates Institut für Kommunikation, Wirtschaft und Sprache GmbH Stettiner Straße 40-42 33106 Paderborn

Tel. 05251 / 77999-0 Fax 05251 / 77999-79 www.die-sprachwerkstatt.de paderborn@die-sprachwerkstatt.de

Johannisstift informiert

Mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen

Unsere Angebote unterstützen Sie dabei



Das Angebot unserer Kurzzeitpflege können Sie in Anspruch nehmen, wenn Sie wegen Krankheit oder Behinderung sich für eine gewisse Zeit nicht mehr alleine zu Hause versorgen können.

Das Ev. Altenheim und das Carl Böttner-Haus bieten Ihnen stationäre Versorgung, Unterstützung und Geborgenheit.

Das St. Johannisstift bietet älteren Menschen das gesamte Angebot an Unterstützungen, Begleitungen und Versorgungen an:

Im **Ev. Krankenhaus** sind in der Klinik für Geriatrie und der Geriatrischen Tagesklinik medizinische und pflegerische Experten für ältere Menschen vor Ort.

Die **Diakoniestation** versorgt Sie in Ihren eigenen vier Wänden von der aktiven Pflege über Hauswirtschaft bis hin zur Betreuung, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Und sollten Sie als Angehöriger Beratung in der Pflege benötigen, sprechen Sie uns gerne an. Mit unseren **Pflegekursen** geben wir Ihnen konkrete Hilfestellungen, die Ihren Pflegealltag erleichtern.

Mit dem **Dietrich Bonhoeffer-Haus** geben wir älteren Menschen die Möglichkeit, in hellen, freundlichen Wohnungen so selbstständig wie möglich zu bleiben und bei Bedarf Hilfe in Anspruch zu nehmen. Zudem bietet das **Sophie Cammann-Haus** viel Raum und Zeit für Menschen mit Demenz.

Unsere **Tagespflege** können Sie sehr individuell von ein bis fünf Tage pro Woche nutzen, um tagsüber gut versorgt zu sein und neue Impulse zu bekommen.

Sie sehen: bei uns bekommen Sie zahlreiche Unterstützungen, damit Sie mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen können.

Melden Sie sich bei Rückfragen gern untern: (05251) 401-900.







www.johannisstift.de



Neue Webseite ist online

Schon seit geraumer Zeit arbeitet ein kleiner Arbeitskreis an der Neugestaltung unserer Webseite. Wir haben uns überlegt: "Wer kommt uns auf unserer Seite warum besuchen?" Es gibt manche, die uns als Gemeinde eigentlich schon gut kennen, weil sie regelmäßig an unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen teilnehmen. Sie gucken nach, ob sich aktuelle Veränderungen ergeben haben oder wollen schnell nachsehen, wann z.B. die Konfirmation stattfindet. Andere haben bisher wenia Bezua zu unserer Kirchenaemeinde, aber einen konkreten Anlass, um nach Informationen zu suchen: Sie möchten heiraten oder haben gerade ein Baby bekommen und möchten, dass es getauft wird. Auch konkrete Fragen wie der Wiedereintritt in die Kirche oder der Wunsch nach einem Gemeindewechsel können Anlass für den Besuch sein.

gos leiten lassen. Die Arbeitsgruppe war bunt gemischt aus Presbyter*innen und Teamer*innen. Besonders nach vorn gebracht hat uns das Engagement unserer "jungen Wilden" aus der Familie Kleber: Manuel und Melina haben das technische Know-how mit eingebracht und Laura hat sich an der inhaltlichen Gestaltung samt Erstellung von Schlagwortregistern beteiligt. Auch viele Fotos stammen aus der Kamera der "Klebers". Vielen Dank dafür!

In den letzten Wochen wurden viele Kleinigkeiten miteinander abgestimmt. Jetzt freuen wir uns, dass die Seite online ist und hoffen auf viele Besucher*innen. Gebt uns gerne Rückmeldung, wenn etwas zu verbessern ist oder ob wir etwas übersehen haben. Die Adresse ist www.Stephanus-borchen.de

Pfarrerin Sabine Sarpe

Gern wollten wir eine Seite erstellen, die attraktiv, übersichtlich und gut verständlich gestaltet ist für alle, die uns besuchen. Viele Fragen galt es zu klären, bevor wir uns an das konkrete Aussehen, also Design, der Seite begeben haben. Dabei haben wir uns von den Farben unseres Gemeindelo-



Kasualien

Kirchlich bestattet wurden:

25.02. Peter Köhler

04.03. Dieter Rudolf Fritz Hannak

21.04. Jürgen Brenscheid

08.05. Winfried Hampel

13.05. Gerda Hammerschmidt

14.05. Ernst Plattner

22.05. Burkhard Matz

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden -Johannes 16,33-



Die heilige Taufe empfingen:

02.02. Oskar Ottensmeier

29.02. Erik Gerendt

Herr, du erforschest mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

-Psalm 139,1.2-

Anzeige –

Frisch, Frischer, COMBI Fischer



Kinderseite

Gott behütet mich in allen Zeiten... (nach Psalm 121)

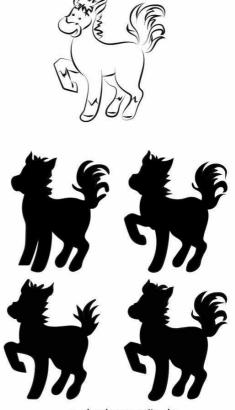
Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.

Manchmal schaue ich hin und her und frage: "Will mir denn keiner helfen?"
Dann fällt mir ein, dass Gott bei mir ist.
Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.

Gott schläft nicht. Er führt meine Füße bei jedem Schritt. Er ist bei mir, wie mein Schatten, und leitet meine Hand. Tag und Nacht behütet er mich.

Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.



malvorlagen-seite.de

Liebe Kinder ⁽¹⁾

Was sind eigentlich Psalmen?

Psalmen sind alte Gebete. In den Psalmen sprechen Menschen aus, was ihnen auf der Seele liegt: sie klagen, flehen, danken, loben – sie sprechen mit Gott. Schon lange vor unserer Zeitrechnung, sind sie im Volk Israel entstanden. In der Bibel sind sie aufgeschrieben. Seither werden sie in jüdischen und christlichen Gottesdiensten gesprochen und gesungen.

Auch wenn die Psalmen schon so alt sind, finden wir immer Sätze, die wir heute noch genauso erleben. "Gott ist bei mir, wie mein Schatten." Das ist doch auch heute noch so. Mein Schatten gehört zu mir und bleibt bei mir.

Das können wir z.B. beim Schattenfangen ganz lustig erleben. Hast du das schon mal gespielt? Mindestens zu zweit solltet ihr sein und natürlich sollte die ☼ scheinen. Dann versucht in den Schatten des/der Mitspieler*in einzutreten.

Oder löse doch einfach mal das Schattenrätsel. Welcher Schatten gehört zu dem Pony? Viel Spaß dabei!!





www.p-wie-print.de

ONLINE DRUCKEN .

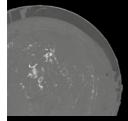
... einfach - schnell - günstig !

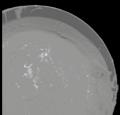
High-End Fotodruck

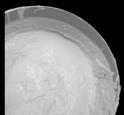
Große Auswahl an Leinwänden

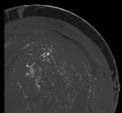
Roll-Ups für Ihren Messestand











BDDC E

"Wir drucken Ihnen fast alles!"

BDDC GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 2 33178 Borchen Tel. 05251-391316 info@bddc.de

www.bddc.de



Wir sind für Sie da

Flena Neverov

■ Telefonseelsorge:

■ Gemeindebüro im Mühlenweg 1 • 33178 Borchen Di. 10.00-12.00 Uhr **☎** 0 52 51/38 87 88 · **■** 10 81 12 10.00-12.00 Uhr **Stephanus-Haus:** Dο Marina Leneschmidt pad-kg-borchen@kkpb.de + 17.00-19.00 Uhr www.stephanus-borchen.de Mühlenweg 3 • 33178 Borchen Öffnungszeiten der **■ Evangelisches Pfarramt:** Sabine Sarpe (Pfarrerin) **2** 0 52 51/3 90 68 55 Stephanus-Kirche: Di.-Fr.+So. 9.00-18.00 Uhr sabine.sarpe@kk-ekvw.de Mo.+Sa. und in den Jan Zymelka (Vikar) © 0171 62 18 181 Ferien geschlossen ■ Haustechnischer Dienst: Mühlenweg 1 • 33178 Borchen Heinrich Dickmann **2** 0 52 51/38 89 50 heinrich.dickmann@web.de **■ Küsterin:** Mühlenweg 2 • 33178 Borchen Sigrid Matz **2** 0 52 51/10 81 45 sigrid.matz@stephanus-borchen.de Haus der Offenen Tür: Bürozeiten: Mühlenweg 1 • 33178 Borchen Till Bäcker **2** 0 52 51/38 81 63 Werktags 15.00-19.00 Uhr mail@hot-borchen.de Die aktuellen Öffnungszeiten www.hot-borchen.de entnehmen Sie bitte dem Schaukasten. ■ Schuldnerberatung: Riemekestr. 12, 33102 Paderborn Mo. 9.00-11.00 Uhr **2** 0 52 51/5 40 18 48 Schulmaterialienkammer: während der Schulzeit 1. Mittwoch / Monat **2** 0 52 51/5 40 18 49 17.00-18.00 Uhr Uwe Roensch roensch@diakonie-pbhx.de Stephanus-Haus ■ Soziale Flüchtlingsberatung: Montag 0178 51 06 284 13.00-14.00 Uhr Yvonne Mortley mortley@diakonie-pbhx.de und n. Vereinbarung Stephanus-Haus Gemeindeverwaltung ■ Beratung zum Bildungs- und **2** 0 52 51/38 88 2 12 Teilhabepaket: Unter der Burg 1 Frau Koch 33178 Borchen Klingenderstr. 13 • 33100 Paderborn ■ Diakonie Paderborn-Höxter: **2** 0 52 51/50 02-35 Geschäftsführung. www. diakonie-pbhx.de ■ Diakoniestation St. Johannisstift: Borchener Str. 30, 33098 Paderborn **2** 0 52 51/401-595 Häusliche Pflege ■ Ambulanter Hospizdienst: Reumontstr. 32 • 33102 Paderborn St. Johannisstift e.V. Paderborn **2** 0 52 51/20 50 80 **■** Migrationsberatung: Ev. Gemeindezentrum "Auf der Lieth" Do. 10.00-12.00 Uhr

Willebadessener Weg 3 • 33100 Paderborn

2 0 800-111 0111 oder 0 800-111 0222

2 0 52 51/6 10 97

und nach Vereinbarung.